"Das wäre eine Kata strophe"



Noch läuft das Geschäft vorm Café Venezia: Wenn der Tunnelbau beginnt, befürchtet Salvatore Fersini aber große Einbußen.



Bajaj Brahm in seinem Kiosk: Jetzt hat er erfahren, dass direkt vor seiner Tür ein Rettungsschacht errichtet werden soll.





"Der Tunnel ist tödlich fürs Geschäft" - Peter Katern in seinem Feinkostladen in der Wörthstraße.





Der zweite Stammstreckentunnel könnte schon bald kommen. Doch obwohl der Baustart noch in weiter Ferne liegt, fürchten ihn die Haidhauser vor allem die Geschäftsleute befürchten Einbußenich. "Ich hatte danach Herzra-

HADHAUSEN Die ersten sonniden, wenn erst die große Tungen Tage nach dem langen n Winter. Auf der Terrasse des Cafes Veneza am Pariser Platz gibt es bunte Eisbecher. Doch Juniorchef Salvatore Fersini (34) hat graue Gedanken: Er denkt an den Bau des zweiten Stammstrenkentunnels, der vielleicht bald kommt und quer durch das Viertel verlaufen würde. "Das wäre eine Katastrophe", sagt der Italiener. Straßencafebesucher mögen keinen Lärm und Schmutz."

"Der Tunnel ist ein Reizthema", erklärt Mandy Saalmann (34) vom Feinkostladen Käsmüller in der Wörthstraße. Sie hat Angst um ihren

Ihr Chef Peter Katern (51) wird konkret: "Der Tunnel ist tödlich fürs Geschäft. Als hier mal ein Tramgleis ausgewechselt wurde, kamen viel weniger Leute. Wie soll das wernelbaustelle kommt?"

Um seine Existenz fürchtet Bajaj Brahm (51). Erst vor sechs Monaten hat er einen Kiosk in der Kellerstraße übernommen. Dass ein Rettungsschacht des Tunnels vor der

"Den Laden kann ich dann gleich ganz zusperren"

Haustür liegen soll, hat er erst später erfahren. "Das wäre fürchterlich", sagt er. "Den Laden kann ich dann zusperren. Wo finde ich in meinem Alter Arbeit?"

Nora Zernickel (21), geborene Häidhauserin, hat dagegen den Kampf noch nicht aufgegeben. An ihrer Haustür könnte die letzte Chance hängt ein Plakat gegen den

Tunnel, bei den Demos war sie immer dabei. "Bei der Probebohrung war ständig ein lautes Brummen", erinnert sie

"Wir wollen nicht zehn « Jahre auf einer Baustelle leben", erklärt Rita Roth (48). In ihrem Blumengeschäft an der Wörthstraße verkauft sie Plakate mit der Aufschrift "Haidhausen sagt Nein zum Tunnel". "Ich kenne hier niemanden, der den Tunnel will."

Johann Wagner (56) engagiert sich in der Bürgerinitiative Tunnelaktion. Seit 18 Jahren hat er in der Weißenburgerstraße ein Obst- und Gemüsegeschäft. "Wenn die Baustelle kommt, kommen große Umsatzeinbußen auf uns zu", fürchtet er. Mit der Bürgerinitiative will er Beschwerde gegen den Tunnelbau einlegen.

Mandy Saalmann vom Feinkostladen Käsmann hat noch eine ganz andere Idee: "Wir sollten ein Weltkulturerbe einbuddeln", sagt sie. "Das Veronika Frenzel

Die größte Baustelle am am Orleansplatz•

Nach den jüngsten Plänen soll der Stammstreckentunnel vom Orleansplatz entlang der Weißenburger Straße bis zum Pariser Platz verlaufen. Von dort soll die Trasse zur Kellerstraße führen, dann die Straße entlang bis zur Steinstraße. Anschließend soll der Tunnel quer durch das Viertel zu den Maximiliansanlagen führen.

die größte Baustelle am Orleansplatz sein, kleinere Baustellen für die Notausgänge des Tunnels wird es außerdem an der Kellerstraße und

In Haidhausen wird

24 Millionen

app 24 Millionen ienst aufwänden. 35 Bereitschaftstachs Millionen mehr oppelt so viel wie

letzt

rsah beim Linksabgängerin und Rentnerin wollte on dem Wagen chten Sprunggerenhaus.



in den Maximiliansanla-Engagiert sich in der Bürgerinitiative gegen den geplanten Tunnelbau: Obst- und Gemüsehändler Johann Wagner

Tunnel Fotos: Veronika

Tunnel Fotos: Veronika